



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sequenzübersicht zum Film "Danton" mit Unterrichtsentwurf

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Infos und Materialien zur Filmanalyse: Danton
TMD: 27429	
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Sie suchen Infos und Materialien zu Filmen, die Sie im Unterricht einsetzen wollen: Dann greifen Sie zur entsprechenden Reihe des School-Scout-Verlages: Sie finden dort Grundinformationen zum Film, eine Sequenzübersicht, die Ihnen das Auffinden einzelner „Filmstellen“ erleichtert sowie Interpretationsansätze samt Arbeitsmaterialien für Ihre Schüler. • In diesem Fall geht es um den 1983 erschienenen Film „Danton“ (Regie Andrzej Wajda), der den Schülern einen Einblick in die Geschehnisse der französischen Revolution liefert und auch gut zusammen mit Georg Büchners Drama „Dantons Tod“ besprochen werden kann.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines zum Film • Überblick über die Sequenzen des Films (mit Minutenangabe) • Arbeitsblatt zur Einführung in das gemeinsame „Sehen“ des Films • Hinweise auf besonders interessante Passagen, die sich für eine genauere Analyse und Diskussion eignen
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 12 Seiten, Größe ca. 177 Kbyte

Robespierre gibt Danton sein Wort, dass er nichts zu befürchten habe, wenn er mit seinen Angriffen gegen die Republik aufhört. Er will, dass Danton öffentlich seinem Lager beitrifft, um das Volk wieder auf seiner Seite zu haben.

Danton jedoch kontert, dass Robespierre auf der Hut sein solle, denn ihn werde das gleiche Schicksal ereilen wie Danton. Egal in welche Richtung er auch gehen werde, in dieser Revolution wären sie aneinander gebunden. Danton macht Robespierres Pläne lächerlich, macht sich auch über ihn als politischen Führer lustig. Er gibt ihm zu verstehen, dass er, Danton, die Macht der Straße habe und somit keine andere brauche. Robespierre würde weder die Straße, geschweige denn die Menschen, noch das Leben wirklich kennen.

Danton entschuldigt sich, nachdem er glaubt, zu weit gegangen zu sein. Doch fügt er auch einen wichtigen Satz hinzu: „Lieber guillotiniert werden als guillotiniert!“ Als Robespierre das Haus verlässt, verkündet Danton seinen Freunden, er habe nun Robespierre endgültig in der Hand.

0:46-0:48: Danton gegen erneutes Blutvergießen

Erneut wird Danton aufgefordert, die Sektion und das Komitee vom Volk vernichten zu lassen, wieder spricht sich Danton gegen das damit verbundene Blutvergießen aus.

0:48-0:54: Robespierre bei Camille

Camille liegt im Streit mit seiner Frau. Sie befürchtet das Schlimmste, weil ihr Mann ihr nicht erzählen will, was beim Treffen zwischen Danton und Robespierre passiert ist. Im nächsten Moment erscheint Robespierre, der ein Gespräch mit seinem alten Freund Camille führen will. Er warnt Camille, er sei in Gefahr und solle sich auf seine Seite stellen, um dieser Gefahr zu entrinnen. Robespierre will, dass Camille die Anschuldigungen, die er gegen das Komitee erhoben hat, im Konvent mündlich widerruft. Zusätzlich verlangt er in der nächsten Auflage des Le Vieux Cordelier einen Widerruf. Daraufhin nennt ihn Camille eine Hure. Robespierre bettelt ihn schon fast an ihn zu unterstützen. Doch Camille wirft ihn aus seinem Haus.

0:54-0:58: Das Komitee erwartet die Rückkehr Robespierres

Da Robespierre sich sehr verspätet hat, ist das Komitee schon unruhig. Robespierre fordert sofort, dass Danton noch bis zur übernächsten Stunde von der Polizei verhaftet wird.

Dem Komitee ist dieser Entschluss aber zu eilig, weil Danton von allen Seiten Unterstützung erhält. Robespierre schafft es mit seiner ausgefeilten Rhetorik, sie gegen Danton aufzuhetzen. Saint Just hat bereits die Klageschrift gegen Danton verfasst, das Sicherheitskomitee soll einberufen und um seine Zustimmung gebeten werden. Ebenso wird sogleich eine Liste erstellt mit allen anderen, die noch verhaftet werden sollen. Darunter Camille, Philippeau und Lacroix.

0:58-1:01: Streit des Sicherheitsrates und des Wohlfahrtsausschusses

Der Sicherheitsrat hält die Methode der Verhaftung, wie sie angestrebt wird, für illegal. Es sei eine zu große Verantwortung, ein solches Dekret zu unterzeichnen. Schließlich überzeugt das Komitee den Sicherheitsrat, die Verhaftung wird schriftlich bestätigt, die Namen der zu Verhaftenden festgehalten. Saint Just unterschreibt als erster das Dekret, Robespierre als letzter. Ein Mitglied des Komitees enthält sich seiner Unterschrift, da es diese Machenschaften nicht unterstützen will.

1:01-1:03: Streit zwischen Camille und Danton

Danton weiß, dass er und seine Freunde verloren sind. Robespierre hatte Camille aufgesucht, um ihn auf seine Seite zu ziehen. Ihm ist klar, dass Camille der letzte Mensch ist, der Robespierre wirklich noch etwas bedeutet. Wenn sogar dieser Mensch sich gegen ihn stellt, müsse das Dekret bereits unterzeichnet sein, denn Danton hat sich ihm verweigert und Camille hat ihn verhöhnt.

1:03-1:05: Liste der Geschworenen wird aufgestellt

Das Komitee beschließt die Liste der Geschworenen. Statt der rechtmäßigen 12 werden nur 7 aufgestellt, die allesamt gegen Danton sind. Weiter werden stadtbekannte Kriminelle zur Liste der zu Verhaftenden hinzugefügt.

1:05-1:06: Erste Verhaftungen

Unter dem Volk lebende Verbrecher werden verhaftet.

1:06-1:09: Warnung an Danton

Danton erhält eine Warnung, man sagt ihm, er soll fliehen, doch er tut nichts dergleichen, sondern geht zu seiner Frau.

1:09-1:11: Dantons Verhaftung

Danton erklärt seiner Frau, wo er das Geld versteckt hält, wird dann in seiner Wohnung verhaftet und abgeführt.

1:11-1:20: Dantons Verhaftung wird im Konvent publik – Robespierre spricht zum Konvent

Dantons Verhaftung wird sehr schnell publik, die Nachricht verbreitet sich schnell, als der Konvent tagt. Robespierre tritt auf, die Massen geraten in Aufruhr, beschimpfen ihn. Es wird verlangt, dass die Angeklagten im Konvent angehört und zu ihrer Verteidigung sprechen dürfen. Robespierre verlangt das Wort. Seine flammende Rede hält die Mitglieder des Konvents nicht davon ab, ihn weiter anzugreifen und sogar Diktator zu nennen. Er scheint sie nicht von der Schuld der Dantonisten und seiner Vorstellung von den Rechten der Angeklagten überzeugen zu können. Also solle der Konvent entscheiden. Er wolle die Männer um sich scharen, die tugendhaft sind. Immer noch sind die meisten gegen ihn, doch langsam scheint die Stimmung zu kippen. Plötzlich geht ein Ruck durch die Menge, die Menschen schreien nach einer Verurteilung Dantons. Selbst seine engen Vertrauten wechseln das Lager, meinen, sie hätten sich in Danton geirrt. Das veranlasst Camilles Frau, einen dieser Vertrauten vor Wut zu schlagen.

1:20-1:22 Im Gefängnis Luxemburg

Ein Gespräch zwischen Camille und Philippeau, der versucht Camille von seiner Verzweiflung abzuhalten.

1:22-1:24: Danton und Camille treffen im Luxemburg aufeinander

Die zwei Freunde begegnen sich wieder im Palais Luxemburg, das zu einem Gefängnis umfunktioniert wurde. Daraufhin fordert Danton Wein für alle. In ausgelassener Stimmung erklärt Danton, sie hätten sich einsperren lassen müssen, um dem Volk endgültig die Augen zu öffnen. Als jedoch bekannt wird, dass der Konvent der Anklage zugestimmt hat, glaubt Danton immer noch nicht daran, wirklich sterben zu müssen.

1:24-1:26: Robespierre zu Besuch bei den Häftlingen

Robespierre will seinen Freund Camille im Gefängnis aufsuchen und sich mit ihm unterhalten. Camille zögert, als er erfährt, wer ihn sehen will, verweigert Robespierre aber schließlich die Unterredung, die seine Rettung hätte sein können.

1:26-1:32: Die Verhandlung

Danton beschwert sich, dass er mit stadtbekanntem Kriminellen auf der Anklagebank sitzen muss, da diese natürlich ein schlechtes Bild auf ihn und seine Freunde werfen. Viele Bürger wollen bei dem Prozess dabei sein. Lucille wird aber entfernt, genauso wie alle Journalisten.

Während der Verlesung der Anklageschrift zeigt sich Danton selbstsicher, kommentiert und unterbricht das Tribunal ständig, bis er schließlich offiziell das Wort erhält.

Danton richtet sein Wort an das Volk, was eigentlich verboten ist. Er hetzt es gegen das Tribunal auf, mit einer wirkungsvollen Redegewandtheit. Briefe werden verteilt, während sich das Volk immer mehr gegen das Tribunal richtet. Vor allem, als Danton sagt, das Volk von Frankreich sei das eigentliche Tribunal. Er verlangt, dass die Komiteemitglieder, die das Dekret beschlossen und unterzeichnet haben, persönlich erscheinen. Er fordert seine Zeugen.

1:32-1:35: Komitee unzufrieden mit dem Verlauf des Prozess – Robespierres Befürchtungen

In einer Zwischensequenz wird ein Streit zwischen den Komitees und dem Richter gezeigt. Das Komitee ist unzufrieden mit dem Prozess, da das Tribunal die Masse nicht unter Kontrolle zu haben scheint. Es kommt zu einem heftigen Streit, da der Richter dem Komitee erklärt, dass er den Angeklagten laut Recht ihre Zeugen zugestehen muss.

Robespierre erzählt unterdessen seiner Magd seine mit dem Prozess über ihn eingebrochenen Befürchtungen. Er glaubt nämlich, dass das Wesentliche der Revolution bereits zerstört ist, egal ob sie nun den Prozess gewinnen oder verlieren.

1:35-1:40: Robespierre und der Richter im Zwiegespräch

Ein Blick in eine Kunstakademie, Robespierre soll sich in Öl verewigen lassen. Foucault erscheint und unterrichtet ihn über den Prozess. Robespierre will, dass Danton um jeden Preis daran gehindert wird zu sprechen. Es kommt zu einem heftigen Streit zwischen dem Richter und Robespierre, in dessen Verlauf Robespierre sogar Drohungen ausstößt.

1:40-1:45: Der Prozess

Der zweite Tag im Prozess gestaltet sich wie der erste. Die geforderten Zeugen sind immer noch nicht da, Danton redet sich mittlerweile um Kopf und Kragen, auf eine zum Teil starke, zum andern eher rührselige Art und Weise. Hier fällt auch der berühmte Satz „Die Revolution ist wie Saturn, sie frisst ihre eigenen Kinder auf“. Er glaubt, das Volk wolle auch kein Blut mehr sehen, sondern nur das Tribunal und die Komitees. Das Volk wolle nur in Frieden leben. Das bringt den Richter dazu Danton direkt anzugreifen. Doch Danton schmettert seine Worte ab, indem er sagt, dass das Volk mittlerweile nur noch einen Feind habe und das sei die Regierung. Da kommt es zu einem Aufstand im Tribunal. Danton ist zufrieden, hat aber schon fast keine Stimme mehr.

1:45-1:47: Weg zum Gefängnis

Auf dem Weg zurück ins Gefängnis werden die unterschiedlichen Meinungen des Volkes gezeigt, von Abscheu für Danton bis zur Verherrlichung. In der nächsten Szene werden die Namen der Angeklagten aufgerufen, es scheint bereits der nächste Tag und somit der letzte Tag des Prozesses zu sein.

1:47-1:51: Das angebliche Komplott

Das Komitee erhält eine Liste mit Namen von Unterstützern Dantons. Diese Liste soll ein Komplott unter Anführung der Frau Desmoulins' sein, mit dem Ziel das Komitee zu stürzen. Jedenfalls will das Komitee, dass es so dargestellt wird. Dafür haben sie die Unterschrift zweier Dantonisten erpresst, denen sie mit dem Tode gedroht haben.

Dadurch soll ein Dekret erlassen werden um Danton vom Prozess auszuschließen. Womit er endgültig zum Schweigen gebracht wird. Ebenso sollen die Zeugen nicht vorgeladen werden.

1:51-1:56: Letzter Teil des Prozesses - Die Guillotine – das Todesurteil

Zu Beginn des dritten Prozesstages prophezeit Danton dem Tribunal und dem Komitee, dass diese irgendwann vom Volke gerichtet werden würden. Danton versucht noch immer mit seiner Sprache etwas zu bewirken. Doch da wird bereits das neue Dekret verlesen, das wegen der angeblichen Verschwörung erlassen wurde. Alsdann wird Danton vom Prozess ausgeschlossen, Lacroix folgt ihm freiwillig und danach auch alle anderen.

Die Einblendung der Guillotine verheißt nichts Gutes und mit einem Schnitt ist man wieder im Tribunal, in dem ohne Anwesenheit der Angeklagten das Todesurteil verlesen wird.

1:56-2:02: Vollstreckung der Strafe – Dantons Tod

Im Gefängnis werden den zum Tode Verurteilten die Haare geschnitten. Danton ist stimmlos und gezeichnet von seinem Misserfolg, zeigt aber keine Angst vor dem Tod. Die Angeklagten werden auf Karren zum Platz der Revolution gebracht, wo sie bereits Menschenmengen erwarten. Danton will zum Schluss noch, kurz bevor er unter die Guillotine kommt, dass sein Kopf auch dem Volke gezeigt werde, schließlich wäre es ja ein schöner.

2:02-2:04: Robespierre im Fieberwahn

Die Köpfung Dantons kann Robespierre nicht miterleben, da er im Fieberwahn in seinem Bett liegt. Saint Just besucht ihn und verkündet ihm die freudige Nachricht, dass die Dantonisten hingerichtet seien. Nun müsse auch Robespierre die Diktatur akzeptieren. Doch Robespierre spricht dagegen, meint die Revolution habe den falschen Weg eingeschlagen. Er fragt sich, ob denn die Demokratie nur eine Illusion sei. Robespierre will sich den weiteren Verlauf dieser Revolution nicht mehr mit ansehen, er will schlafen. Saint Just ist über Robespierres Aussagen erzürnt, meint, wenn er Ruhe haben will, solle er sich doch eine Kugel durch den Kopf jagen.

2:04-2:07: Lucille und Robespierres in den Schluss-Szenen

In der letzten Szene sieht man Lucille vor der Guillotine, ein Schnitt schwenkt über zum fiebernden Robespierre. Das Kind, das man anfangs gesehen hat, stellt sich als Bruder der Magd heraus. Er soll beweisen, was für ein guter Revolutionär er ist und Robespierre die Menschenrechte aufsagen. Robespierre entgleitet schließlich das Bewusstsein.

Arbeitsblatt zur Einführung in den Film „Danton“

Es ist klar, dass man nicht gleichzeitig einen Film „gucken“ und ihn beschreiben oder gar analysieren kann. Dennoch kann es hilfreich sein, wenn man sich am Anfang schon auf einige Dinge konzentriert, über die man nachher sprechen kann. Deshalb enthält dieser Beobachtungsbogen ein paar Anregungen und Vorschläge. Selbstverständlich kann das durch eigene Ideen ergänzt werden. Bitte notiere Dir zu den Punkten kurz ein paar Stichwörter.



1. Welches Gefühl vermittelt bereits die erste Szene des Filmes, was lässt sie einen vom Film selbst erwarten?
 - Düsteres Ambiente, jeder, der in die Stadt will, wird strengstens kontrolliert.
 - Es entsteht der Eindruck, man befinde sich in einer Diktatur, einem Polizeistaat.
 - Die erste Szene vermittelt eine mulmige, negative Grundstimmung, verheißt nichts Gutes.
2. Welchen Eindruck hinterlässt Robespierre bei seinem ersten Auftritt im Film, wie wird Danton im Vergleich dazu dargestellt?
 - Robespierre: krank, geschwächt, verbissen, stur, eigensinnig
 - Danton: strahlend, stark, beliebt, heldenhaft
3. Was wird durch Robespierres Verbot des „Vieux Cordelier“ und die darauf folgende Zerstörung der Druckerei deutlich?
 - Robespierre will, dass solche Äußerungen und Gedanken nicht verbreitet werden.
 - ... unterstreicht den Charakter Robespierres, der hier in Entscheidungs- und Führungsposition dargestellt wird
 - Unterdrückung der Meinungsfreiheit und somit eines Grundrechts des Menschen
 - Zerstörung der Druckerei unterstützt die drückende und gefährliche Atmosphäre, die bereits zu Anfang des Films vorherrscht.
 - Einsatz von Gewalt gegen die, die nicht mit dem Komitee übereinstimmen
4. Mit welchen Argumenten versucht Robespierre das Komitee zu überzeugen, Danton nicht anzuklagen?
 - „Gerechtigkeit ist eine göttliche Tugend“, jedoch:
 - Hauptargument ist, dass das Volk sich gegen das Komitee wenden würde, wenn Danton angeklagt wird
 - somit wäre das Volk nicht mehr zu bändigen, es würde nur noch der Terreur, die Diktatur, helfen
5. Wie gestaltet Danton die Vorbereitungen für das Treffen zwischen sich und Robespierre?
 - maßlos übertrieben, verschwenderisch, aufgeplustert
 - Danton weiß um Robespierres Tugendhaftigkeit, Genügsamkeit
 - scheint somit eine geplante Provokation des fast schon asketischen Robespierres zu sein
6. Welches Verhalten lässt sich bei den Kontrahenten Robespierre und Danton bei ihrem Treffen beobachten?
 - Robespierre: zurückhaltend, angewidert, scheint sich gegen Danton nicht wehren zu können
 - Danton: arrogant, auf Konfrontation aus, aggressiv bis beleidigend, sich im Vorteil wissend
 - Die Stimmung der Szene ist äußerst distanziert und spannungsgeladen.
 - Danton demütigt Robespierre in allem was er macht, angefangen beim Bankett, bis hin zu seinen Vorwürfen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sequenzübersicht zum Film "Danton" mit Unterrichtsentwurf

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

